

## **"Jenseits der Wahrheit"**

**Auf Bettina Dickes" (CDU) jüngsten "Brief aus Mainz" schreibt Arno Rädler.**

Warum unterliegen Politiker immer wieder der Gefahr, am Rande oder sogar jenseits der Wahrheit zu argumentieren? Aktuell die bildungspolitische Sprecherin und das Mitglied der CDU-Landtagsfraktion, Bettina Dickes! Schlimm genug, dass Frau Dickes wohl nicht gewillt ist, trotz unserer Richtigstellung zur Kenntnis zu nehmen, dass die rheinland-pfälzische Initiative eine Schule für alle - länger gemeinsam lernen e. V. nicht von Mitgliedern eines SPD-Landesarbeitskreises Bildung ins Leben gerufen wurde, sondern von überwiegend nicht der SPD angehörigen Menschen, und sich ganz bewusst als unabhängige Initiative versteht!

Schlimm genug, dass Frau Dickes sich wohl immer noch nicht das erforderliche Wissen angeeignet hat, um mit dem Begriff "Einheitsschule" sachgerecht umzugehen!

Noch schlimmer ist, dass sie die rechtlichen Folgen der von Deutschland ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention nicht wirklich kennt oder gezielt ignoriert und den damit verbundenen unausweichlichen Rechtsanspruch aller Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen auf ein gemeinsames Lernen in einer allgemeinbildenden Schule bewusst unterläuft, weil sie stattdessen die Förderschulen flächendeckend erhalten wissen will!

Schlimm genug auch, dass sie von seit Jahren unter Fachleuten unumstrittenen Forschungsergebnissen zu den Vorteilen gemeinsamen Lernens von Schulkindern unterschiedlichster Begabungen wohl keinerlei Kenntnis hat!

Dies gilt offenbar auch für jüngste Untersuchungsergebnisse, die die Bildungswirksamkeit unserer Förderschulen, vor allem der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen, als eindeutig unzureichend beurteilen; was nicht der engagierten Arbeit des Lehrpersonales zuzuschreiben ist, sondern vor allem dem systematisch geschaffenen "Schonraum" in diesen Schulen.

Gerade weil es uns in der rheinland-pfälzischen Initiative eine Schule für alle ausschließlich um eine gerechtere und gute Schule für alle Kinder und Jugendlichen geht, legen wir entschieden Wert auf parteipolitische Unabhängigkeit, denn sie erlaubt uns, bei den Fakten zu bleiben, statt sie um des parteipolitischen Vorteils willen am Rande oder gar jenseits der Wahrheit zu manipulieren.

Schade, dass Frau Dickes an unserem Gesprächsangebot im November 2009 bis heute keinerlei Interesse gezeigt hat.

**Arno Rädler, Rektor**

**und Diplompädagoge**

Oeffentlicher Anzeiger vom Freitag, 9. April 2010, Seite 19.